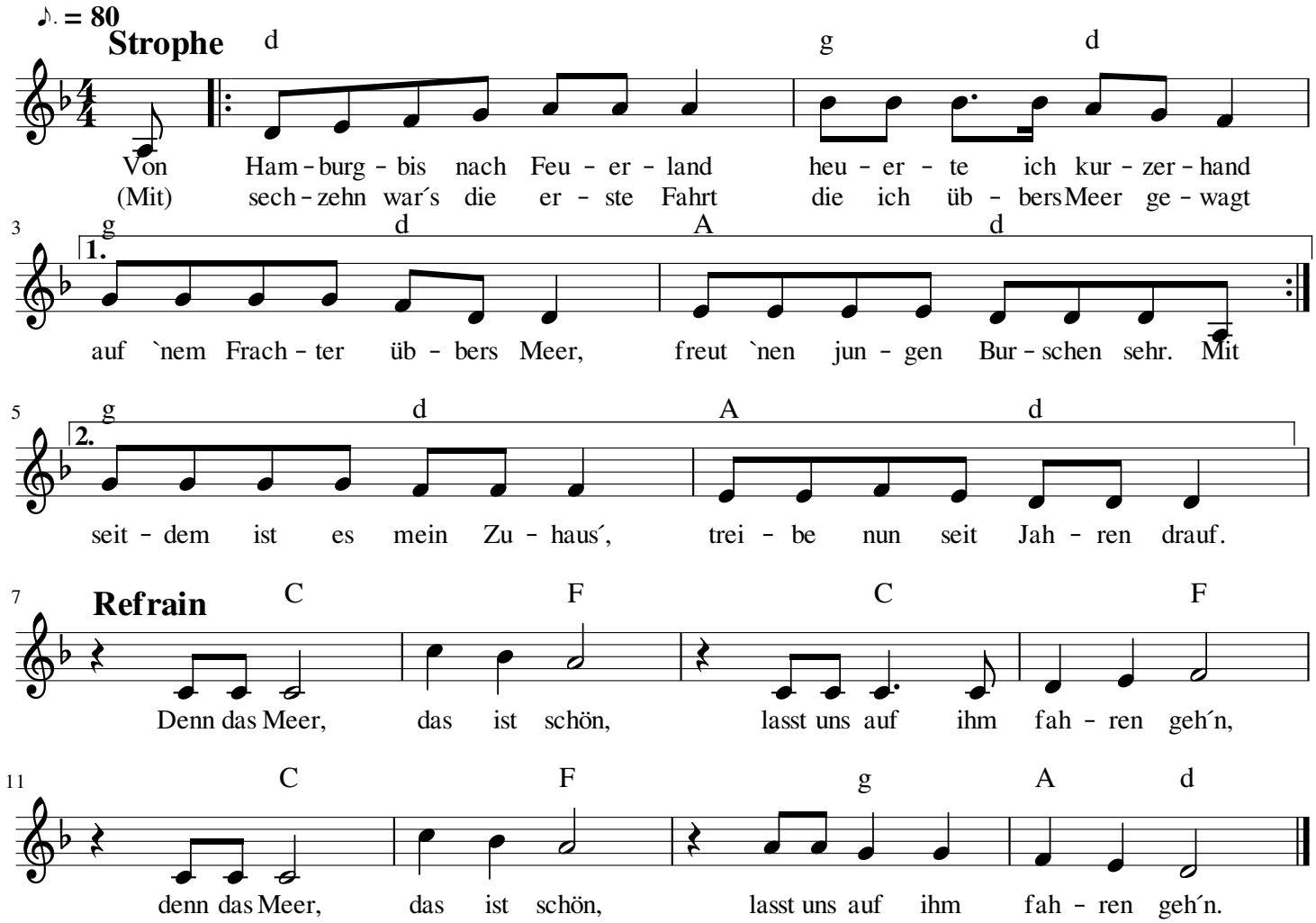
Seefahrer



2. In Rio sind die Frauen schön. Hab ich mich sattgeseh'n,
und manches andre mehr, ist der Beutel wieder leer.
Dann geht's hinaus zu neuer Fahrt, Käpt'n hält 'nen Platz parad,
weiß wie die Dinge steh'n. Männer das Leben sehn.
/: Seefahrer bleiben nicht steh'n, wir müssen mit dem Winde weh'n. :/

3. In Hong Kong und in Singapur, esse ich mit Stäbchen nur,
Lotusblume auf dem Schoß, liebt meine Nase groß.
In Wladiwostok wird es kalt, wärmen tut der Wodka halt.
Nadja hat ihn selbst gebrannt küsst mich dann noch kurzerhand.
/: Und ist die Liebe heut schön, werden wir morgen weitersehn. :/

4. In Bombay liebt man's farbenreich, Curry brennt im Halse gleich.
Hindus und die heil'ge Kuh, seg'nen mich noch dazu.
In Algier ruft der Muezzin, Moslems dann zum Beten knien,
Kuba hat Zigarren fein und Rum muss getrunken sein.
/: Ja, es gibt immer viel zu seh'n, für uns, die auf die Reise geh'n. :/

5. Geht es mal durch Sturmgebraus, lache ich den Trotz hinaus,
ringe mit der Meeresmacht, die oft ew'gen Frieden bracht.
Tut wild die See auch beben, fühl ich, dass ich am Leben,
das die Erde sich noch dreht, meine Reise weitergeht.
/: Denn es gibt ja noch viel zu seh'n, lasst uns immer weiter zieh'n. :/

Text und Melodie: Mönch (© Thomas Vockeroth)